



SECCUA NEWSLETTER

Seccua auf der Aquatech-Messe in Amsterdam: Nachlese

Die Seccua GmbH war dieses Jahr erstmals auf der Aquatech-Messe vertreten, Europas größter Messe für den wassertechnischen Anlagenbau, die vom 28. September bis zum 01. Oktober in Amsterdam stattfand. Das Fazit des Messeauftritts des Steingadener Unternehmens ist durchweg positiv: „Wir waren über die unglaublich hohe Resonanz auf unseren Auftritt sehr positiv überrascht“, berichtet Michael Hank, Geschäftsführer von Seccua. „Die Messe war der richtige Ort, um enge Bindungen zu neuen Partner zu knüpfen, was für uns sehr wichtig war. So viele Entscheider bekommt man normalerweise nicht auf einmal an einen Tisch.“



Insbesondere der große Zuspruch von Unternehmen aus den USA freute Michael Hank. So bestellte zum Beispiel ein großer US-Anlagenbauer Testanlagen bei Seccua; ein Wettbewerber aus Illinois zeigte sich äußerst interessiert an den Seccua-Kleinanlagen mit patentiertem, integriertem Membran-Integritätstest. „In einigen Bundesstaaten der USA wurde die Tür geöffnet für neue Verfahren der Trinkwasseraufbereitung in der dezentralen Wasserversorgung. Doch den dortigen Unternehmen fehlt das nötige Know-how“, berichtet Michael Hank. Deshalb ist das Interesse an der intelligenten Technologie von Seccua groß. „Die im Markt der Trinkwasseraufbereitung etablierten Anlagenbauer in den USA fangen nun an, die Ultrafiltration als leistungsstarke Technologie und gleichzeitig als Wachstumschance zu begreifen, und damit Anwendungsfelder in ihren Märkten zu erobern. Mit unserer führenden Technologie ist Seccua genau der richtige Partner.“

Während der Messe konnte die Seccua GmbH außerdem ihre Partnerschaften zu Anlagenbauern im deutschen und europäischen Markt ausbauen und festigen. Insgesamt tummelten sich Anlagenbauer aus 22 Ländern am Stand von Seccua, der trotz Fünf-Mann-Besetzung dem Andrang schier nicht nachkam. Der nächsten Messe blickt Michael Hank deshalb äußerst positiv entgegen. Schon im März wird der nagelneue Seccua-Messestand wieder zum Einsatz kommen: Dann steht nämlich die WQA Aquatech USA in der Nähe von Chicago an.

Ariel und SAT1 künden Kunden der Seccua GmbH zum Wassersparhelden

Joachim Gaik aus Herten in Nordrheinwestfalen gewann in einem von Ariel und SAT1 ausgeschriebenen Wasserspar-Wettbewerb den ersten Preis. Im Plus-Energie-Haus der Familie Gaik wird zum Waschen und Kochen ausschließlich Regenwasser genutzt. Zu Trinkwasserqualität aufbereitet wird das Wasser durch eine Ultrafiltrationsanlage der Seccua GmbH.

Im 250 Quadratmeter großen Plus-Energie-Haus der Familie Gaik wird nicht nur die gesamte Energie durch alternative Verfahren erzeugt, auch die Wassernutzung ist so umweltfreundlich wie möglich. Eine 10.000 Liter-Zisterne neben dem Haus fängt Regenwasser auf. Dieses wird durch eine X-Spot 450 Ultrafiltrationsanlage der Firma Seccua mit vorgeschaltetem Aktivkohlefilter aufbereitet und kann anschließend bedenkenlos zum Trinken, Kochen, Händewaschen, Baden und Duschen verwendet werden. „Durch Google wurden wir auf Seccua aufmerksam“, berichtet der Feuerwehrmann Joachim Gaik. „Wir haben eine sehr effektive Anlage zur Trinkwasseraufbereitung gebraucht. Die Ultrafiltration ist für uns das perfekte Verfahren, die Anlage funktioniert problemlos.“ Den geringen Wartungsaufwand der X-Spot Anlage sieht Joachim Gaik ebenfalls als großen Pluspunkt. „Die Anlage reinigt sich automatisch. Man muss nur etwa einmal im Jahr die Filterpatrone wechseln. Das ist so einfach, das kann auch mein sechsjähriger Sohn.“

Von Ariel und SAT1 wurde Joachim Gaik nun mit 10.000 Euro und einem Jahresvorrat an Waschmittel zum Wassersparhelden ausgezeichnet. „Meine Frau hat die Werbung zu dem Wettbewerb im Fernsehen gesehen und hingeschrieben. Wir dachten uns, wer, wenn nicht wir, hat diesen Preis verdient?“. Wenig später erhielt die Familie einen Brief per Einschreiben – der erste Preis des Ausschreibens wurde ihnen zuteil. „Dass einer unserer Kunden eine so tolle Auszeichnung bekommt, freut uns sehr“, so Michael Hank, Geschäftsführer von Seccua. „Wir sind stolz darauf, dass es der Familie Gaik dank unserer Anlage möglich ist, über sauberstes Trinkwasser zu verfügen, obwohl ihr Haus nicht an eine zentrale Wasserversorgung angeschlossen ist.“